

Esoterisches Manifestieren – eine Qual !

In einem fünf Sterne Hotel am anderen Ende meiner Heimat, in Auckland, Neuseeland absolvierte ich 2008 einen Crashkurs zum „Fülle und Manifestationslehrer“. Der Kurs dauerte eine halbe Stunde und kostete um die 100\$. Er war das Anhängsel an einen Tageskurs zum Thema Fülle und Manifestieren. Wollte man den selbigen Tageskurs nun eben auch unterrichten, sollte man noch eine halbe Stunde länger bleiben und 100\$ mehr zahlen... - Ich Sportsgeist setzte ehrgeizig meine letzten Ersparnisse auf diesen Kurs, danach könnte es ja dann in Sachen Fülle nur mehr aufwärts gehen. Ich müsse ja nur noch wissen, was ich will und es dann sogleich mit etwas Meditation und Nachdruck „ko-kreieren“ („hmm, „mit der Schöpfung mitmischen ? Ein Ausdruck der Bescheidenheit des Controllers ?“).

Ich ging durch die gymnasiale Schule des rationalen Denkens, hatte einen geisteswissenschaftlichen Magistertitel, doch die Geheimnisse der Magie sollten mir deshalb jetzt nicht vorenthalten bleiben. Alles schien auch von den Kursinhalten betrachtet, einigermaßen nachvollziehbar. Eine Liste von 100 Lebenseinstellungen, die es einem gründlich erschwerten die Lebensfülle-und Völle, den finanziellen Wohlstandstaumel zu erreichen, wurden durchgecheckt. Worte, Formulierungen schienen von Bedeutung. Und mir war das ja alles nicht so ganz fremd- ich beschäftigte mich seit geraumer Zeit mit Glaubenssätzen, also eingeprägte Perspektiven auf das Leben. Dass solche Lebenseinstellungen oder auch Glaubenssätze allerdings nur den Neocortex, also den stammesgeschichtlich jüngsten Teil der Großhirnrinde („allein meine sich runzelnden Stirnfalten ?“) betreffen, das war leider nicht Teil meines erfolgsverheißenden Crashkurses am anderen Ende der Welt.

Der Film „The Secret“. Einfach klare Wünsche äußern, spüren wie sich der Besitz und die Wunscherfüllung anfühlt und schnell ein Visionboard gezeichnet. „Hey it´s really easy!“, du ziehst all die guten Güter einfach nur an. Finden statt suchen. Ein rotes Fahrrad oder eine Villa. Einen Seelenfreund, eine Arbeit, eine Lebenspartnerin. Größe, Eigenschaften, Haarfarbe, genaustens fokussiert. Du bist sicher keine Seltenheit, wenn du nach „The Secret“ zumindest ein paar Brieflose gekauft hast. Übrigens: Falls du Co-Kreierer und Manifestierer auch noch

gewonnen haben solltest, gehörst du, lass dir sagen, zu der Risikogruppe der SelbstmörderInnen, die spätestens 5 Jahren nach ihrem großen Glückslos weniger haben als zuvor.

Oder ging es beim Visionboard esoterischer Manifestationskurse und des gefeierten Films „The Secret“ eher um ein Lebensgefühl, das ich gerne mehr in mir verankert wüsste ? Wie dem auch sei: Alles von dieser Zauberei, die der Menschheit jetzt übern Bildschirm ins Wohnzimmer gezeigt wird, müsse auch mir in meinem sportlichen Ehrgeiz gelingen. Ich hatte ja schließlich 7 Jahre Meditationspraxis hinter mir. Bin lange Zeit in indischen Meditationszellen von 4:30 morgens an, tagelang mit verschlossenen Augen gesessen und hab meinen Geist aufs Gründlichste beobachtet. Die besten Voraussetzungen für die Fülle, so wollte ich meinen...

Doch was ich zur Zeit des Manifestations-Kurses in Neuseeland noch nicht wusste: die Tortur des Ko-Kreierens sollte erst richtig beginnen und bei konsequenter Anwendung ausgesprochen schmerzhaft sein.

Vorerst: Was bedeutet denn ko-kreieren oder manifestieren eigentlich wirklich?

Wenn du nicht an altes Karma glaubst, das dich trotz deiner längst gewonnen Klarheit, immer noch quälen muss, oder auch nur kurz wahrgenommen und verbrannt gehört (a la buddhistisch-hinduistischer Philosophie), ja dann könntest du mir beistimmen, dass wir ständig, in jedem Moment, aufs Neue manifestieren. Sprich dass wir Wellen aussenden und empfangen, und so die Ereignisse in unserem Leben ohnehin gestalten. Mal bewusster mal unbewusster gestalten, je nach eigener Selbsterkenntnis. Wozu also ein Kurs im Manifestieren? Was will welche Stimme in dir denn so alles noch im Griff haben, sprich kontrollieren können ?

Hier mein Bericht als gebranntes Kind solcher esoterischer Kurse, ja sogar als Lehrer solcher Manifestations-Modalitäten: Ich wusste was ich wollte und brauchte. Und ich wusste auch, dass ich das Recht hatte darauf, ich fühlte mich nicht minderwertig. Aber doch einigermaßen wütend: Warum sollte es anderen gelingen Reichtum zu manifestieren, mir aber nicht? Ich hatte die selben Kurse hinter mir wie die, die vermeintlich „Fülle manifestieren“ können. Die Hauptvertreterin dieser Modalität, gab mir sogar

dreimal privat Nachhilfe, hoch oben in ihrer Hotel-Suite: sie versetzte mich in Hypnose, um meine Visionskraft zu stärken. Selbige Vision war wohl in den empiristisch buddhistischen Meditationszellen meiner langen Mönchsjahre etwas vertrocknet. Es half nur nichts. Ich machte alles so wie es im Lehrbuch stand, doch es gelang mir nicht. War ich nur zu ungeduldig zum Reichtum? Wenn es doch so schnell erlernbar sei?!

Die Antwort schlummerte tiefer, ganz am Anfang. Zuerst fand ich theoretische Neugierde im sogenannten Triune-Brain Komplex. „Triune“ steht für drei interagierende Instanzen: R-(steht für Reptil) Komplex, limbisches System und Neocortex.¹ MacLean, beschreibt schon in den 1950iger Jahren drei Instanzen, auch als Gehirne bezeichnet, die sich im Laufe der Evolution ausbildeten. Stammesgeschichtlich zu Beginn steht der R-Komplex, womit das reptilische Gehirn gemeint ist. Eine reine Überlebensinstanz also, die Muskeln, Gleichgewicht, autonome Überlebensfunktionen, wie Herzschlag und Atemrhythmus kontrolliert. Weiter in der Evolution können Säugetiere, im Gegensatz zum R-Komplex schon unterscheiden zwischen angenehmem Zustimmbaren und unangenehmem Vermeidbaren. Trauer, Erinnerungen, ... kurz Emotionen. Ich würde diese zweite Instanz, das limbische System eine Art Instanz des „Herzens“ nennen. Um Emotionen zu verarbeiten kam es in der evolutionären Weiterentwicklung auch noch zu dem, was wir als unser Denken bezeichnen und was dem Neocortex zugeordnet wird.

Diese mir theoretisch ansprechbar erscheinenden und nachvollziehbaren Instanzen, konnten sich in meiner persönlichen „Evolution“ glücklicherweise bald in die Praxis umgesetzt sehen: Eine neue Gesprächstechnik namens Reference Point Therapy (RPT) kreuzte meinen Weg und bald sah ich klarer – auch das bezüglich des leidamen Manifestierens:

Warum wollte ich wirklich mehr als ich hatte ? In mir war neben einem ehrgeizigen Kopf nicht nur ein verkümmertes Kind (Herz), sondern auch ein in der Falle sitzendes Reptil, das ständig unbewusste Botschaften aussendete, wie in etwa folgende: Ich sitze fest, ich bin ohnmächtig.

Mein Herz übersetzte diesen Schmerz sogleich mit: Das Leben ist ein ständig sich im Dualismus der Urknalls wälzender, Widerspruch,

¹MacLean, Paul D. (1990). *The triune brain in evolution: role in paleocerebral functions*. New York: Plenum Press.

es tut weh.

Und der gut geschulte akademische Kopf übersetzte das wiederum mit: Nimm dein Leben in die Hand, kontrolliere es, ..."ko-kreiere". Und so war die Tortur, der Widerspruch und die Anspannung perfekt: Mein durch Kurse getrimmter Neocortex sagte immer eindeutiger: Es muss doch irgendwie gehen, du hast ja sogar die Berechtigung es zu unterrichten und es funktionierte ja anscheinend sogar bei meinen Schülern. Doch mein Bauch (der Reptil-Komplex des Triune Brain Modells) sagte immer lauter: Ich sitze fest, ich kann nicht mehr.

Ein ganzes schmerzhaftes Jahr nach meiner Neuseelandreise war mir klar: Gleichklang oder Kohärenz zwischen den verschiedenen Stimmen meines Seins, zwischen zumindest drei „Gehirnen“ (triune brain) können mir das Leben schmerzloser präsentieren als bisher. Wie es zur ersehnten Kohärenz kommen könne, verriet mir RPT (Reference Point Therapy)

Mit So-Sein.at schuff ich kürzlich eine Plattform, in der erschöpfte Manifestierer und Kontrollierer ihre persönliche Kohärenz zwischen diesen „Teilgehirnen“ des Seins finden können. Heute weiß ich auch, dass wir hauptsächlich mit dem reptilischen Gehirn, dem stammesgeschichtlich ältesten Teil unseres Seins manifestieren. (heißt hier: Wellen aussenden und empfangen)

Unter wohlerzogenen, kultivierten Gedankengebäuden einer Kultur sitzen genauso Emotionen, wie unter deinen Gedanken. Und unter diesen Emotionen sitzen wiederum dualistische, noch tiefer eingebrannte Emotionen unseres Seins. Vieles tun wir allein darum, um uns dieser oft überwältigenden Emotionen, archetypischen Urängsten - wie zum Beispiel „Flucht oder Kampf“ oder „Fressen oder Gefressen werden“ in uns zu widersetzen. Gefühle, die älter sind als die Entwicklung der Säugetiere.

Doch solange wir uns gegen diese von Generation zu Generation weitergegebenen Gefühle des Mangels stemmen, solange werden diese alten Emotionen weiterleben in uns. Denn: What you resist, persists. Hinter meiner Coachingarbeit von So-sein.at verbirgt sich u.a. die Gesprächstechnik RPT, die diese alten genetischen Mitbringsel unserer Ahnen auf schmerzlose und effektive Art und Weise aufspürt und dich unterstützt diese einfach anzunehmen, sie einfach *so sein* zu lassen und so alle Anteile deines Seins

aufeinander abzustimmen.

Wogegen du dich weiterhin wehrst, das bleibt sicherlich bestehen. Sieh selbst, was und wie du nach wiederhergestellter Kohärenz noch manifestieren oder kontrollieren möchtest, und wie sich deine persönliche Lebensabsicht am vollsten und wohligensten lebt. Es liegt in deinen Händen. Mehr über die Gesprächstechnik RPT und meine Coaching-arbeit auf: <http://so-sein.at/>

15.-Euro Gutschein gefällig ?

Gib mir deine Antwort auf die Frage, warum es „Manifestier-Interessenten“ bei all ihren Manifestationsversuchen am leichtesten fällt einen Parkplatz zu manifestieren. Du erhältst dafür einen 15.- Gutschein bei so-sein.at